

Bughenhagensches Gymnasium

z u

Treptow a. Rega.

Jahresbericht

ü b e r

das Schuljahr Ostern 1874 bis Ostern 1875.

Beigegeben ist:

Origines Treptovienses, scr. R. Bouterwek.

Treptow a. R.

Schnellpressen-Druck von Fr. Lehfeldt.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

PHYSICS 309

LECTURE 10: THE HADRONIC COLLIDER

PROFESSOR J. J. HARRIS

I. Lehrverfassung.

A. Lehrgegenstände.

1. Religion.

I. S.: Brief an die Römer. Kirchengeschichte der alten Zeit. W.: Neuere Kirchengeschichte. Repetitionen aus der Glaubenslehre im Anschluss an die Augustana. — IIa. S.: Apostolisches Zeitalter mit besonderer Rücksicht auf Entstehung und Inhalt der neutest. Bücher. Lectüre des Galater- und Jacobi-Briefes. W.: Leben Jesu synoptisch. Evangel. Johannis. — IIb. S.: Gesch. des Alten Testaments bis David. Lectüre ausgewählter Psalmen. W.: von David bis zur Rückkehr aus dem Exil mit besonderer Rücksicht auf die Prophetie. Jesaias zum Theil gelesen. — IIIa. S.: Apostelgeschichte. Viertes Hauptstück. W.: Ev. Matthäi. Fünftes Hauptstück. Repetition von Liedern und Sprüchen. — IIIb. S.: Katechismuslehre: 1. Hauptstück und 1. Artikel nebst den nöthigen Sprüchen. W.: 2. u. 3. Artikel und 3. Hptst. 3 Kirchenlieder wurden neu gelernt, die alten repetirt. — IV. S.: Lectüre der 5 B. Mosis u. Josua. Das 4. u. 5. Hauptstück wurde gelernt. 3 Kirchenlieder. W.: Lectüre der historischen Bücher des A. T. bis zu Ende. Erklärung des 3. Artikels. 14 Sprüche, 2 Kirchenlieder. — V. S.: die Wunder Jesu; biblische Geschichten von der Himmelfahrt bis zur Gefangenschaft Pauli. 1. Artikel durchgenommen. Erlernung des 3. Hauptstückes nebst 16 Sprüchen und 3 Kirchenliedern. VI. S.: Biblische Geschichten des Alten Testaments bis Moses. 1. Hauptstück und 2. Hptst. 1. Artikel. W.: Bibl. Gesch. A. T. zu Ende. Die biblischen Bücher A. u. N. Test. S. u. W. Erlernen von Liedern und Sprüchen.

2. Deutsch.

I. S.: Litteraturgeschichte der alten Zeit; Volksepos, Walther, Luther ausführlich. W.: Zeit Klopstocks und Lessings; des Letzteren Hauptwerke z. Th. in der Klasse, z. Th. zu Hause gelesen. S. u. W. Elemente der Psychologie. Monatlich ein Aufsatz. — IIa S.: Lectüre von Göthe's Hermann u. Dorothea und ausgewählten Gedichten von Walther. Grundgesetze der epischen und lyrischen Poesie. W.: Besprechung der schwierigeren Gedichte Schillers. Geschichte und Gesetze des Dramas. Lectüre der Emilie Galotti. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — IIb. Nibelungenlied im Grundtexte. Das Nöthigste aus der mittelhochdeutschen Grammatik. Dispositionslehre. Dreiwöchentlich ein Aufsatz. — IIIa. Erklärung von prosaischen Lesestücken und Gedichten, namentlich der Balladen von Schiller und Uhland. Uebungen im Declamiren und freien Vortragen. Besprechung der Aufsätze. Dreiwöchentlich ein Aufsatz. — IIIb. Erklärung von prosaischen und poetischen Lesestücken. Declamationen. Vorträge. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — IV. Lesen, Besprechen und Wiedererzählen ausgewählter Abschnitte des Lesebuchs. Declamationsübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz (Erzählung oder Beschreibung, selten ein Dictat). — V. Lectüre aus dem Lesebuche. Wiedererzählen. Uebung im Declamiren. Lehre vom zusammengesetzten Satze. Alle 14 Tage eine Wiedererzählung oder Dictat. — VI. Wortarten; der einfache Satz. Lese- und Declamationsübungen. Alle 8 Tage ein Dictat.

Themata der Aufsätze in I. und IIa.

I. 1) Freies Thema. — 2) Humboldts Wort: „jedes Volk trägt die Livree seines Landes“ nachgewiesen an drei Culturvölkern. — 3a) die verschiedene Auffassung der Geschichtsschreibung bei Thucydides (prooem.), Sallust Catil, 3, 4) und Livius (praef.). — 3b) Inwiefern hat das Zeitalter der Kreuzzüge dem Nibelungenliede seine Spuren aufgeprägt? — 4) Wie widerlegt Socrates in Platos Apologie die wider ihn vorgebrachten Anklagen? — 5) Welche Bedeutung hat Odysseus in der Oekonomie des sophokleischen Aias? — 6) „In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne.“ — 7a) Arminius und Bonifacius. — 7b) Walther von der Vogelweide ein Vorläufer der Reformation. — 8 a) Lessings Minna von Barnhelm die reifste Ausgeburt des siebenjährigen Krieges. — 8b) Wer hat Anspruch auf den Namen eines Gebildeten? — 9) Ueber den Charakter von Shakspeares Macbeth. — 10) Rede zum 18. Januar. — 11) Die von Aristoteles aufgestellten Gesetze der Tragödie nachgewiesen an dem König Oedipus des Sophokles. — 12) Haben die Bildner der Laokoon-Gruppe dem Vergil nachgeahmt oder dieser jenen? (Klassen-Aufsatz). —

IIa. 1) Welche Bedeutung hat die Scene mit Montgomery in Schillers Jungfrau von Orleans? — 2a) Der Cid Herdes und der Corneilles. — 2b) Die Treue des Cid. — 3) Worin liegt das Tragische in der Geschichte des Coriolan bei Shakspeare? — 4) Göthes Herrmann, das Bild eines deutschen Kleinstädters. — 5) Kriemhild und Andromache an den Leichen ihrer Gatten. — 6) Rüdiger und Hagen. — 7) die weltgeschichtliche Bedeutung Alexanders des Grossen. — 8) „Das ist der Fluch der bösen That, dass sie fortzeugend Böses muss gebären“: — nachgewiesen an Schillers Braut von Messina. — 9) Herakles, ein Bild des menschlichen Lebens. — 10) Gedankengehalt von Schillers Ideal und Leben. — 11) Welche Bedeutung hat Max Piccolomini in dem Organismus des Schillerschen Wallenstein. — 12) Charakteristik des Prinzen in Lessings Emilia.

3. Lateinisch.

I. S.: Cicero pro Sestio, Cato maior, Tuscul. I. V. Horaz Oden I. II, zum Theil memoriert. W.: Tuscul. II. III. Tacitus Annalen I—XV Auswahl, Hor. Sat. I, II Auswahl. S. u. W. Repetitionen aus der Grammatik. Stilistik. Lateinsprechen, Reproduction lateinischer Vorträge. Uebersetzen aus dem Deutschen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 10 Aufsätze. — IIa. Liv. XXI. u. XXII, Auswahl. Ciceros Briefe, Ausw. Cicero pro Milone. Grammatische, stilistische und metrische Uebungen. Vierwöchentlich ein Aufsatz, wöchentlich ein Extemporale. 8 St. Vergil, Aen. 10—12, 7—9. 2 St.

— IIb. S.; Cic. divin. in Caecil., in Verrem I. IV und V, Auswahl. Cic. pro Archia und pro Roscio Amerino. Vergil Aeneis VI u. I. Grammatik: Anhang zur Casuslehre, Anmerkungen zur Casus- und Moduslehre. Memorirübungen. Wöchentlich ein Extemporale. — IIIa. Lectüre: Caes. b. c. III, 2te Hälfte, u. I. I. 3 St. Mündliche Uebungen aus dem Deutschen ins Lateinische 1 St. Grammatik, Ellendt-Seyffert § 283—342. 4 St. Auswahl aus Ovids Tristien u. Fasten. 2 St. — IIIb. Caesar b. g. I. II. IV (Auswahl). 3 St. Grammatik Ell.-Seyff. § 234—280. 4 St. Mündliche Uebungen im Uebersetzen. Wöchentlich ein Extemporale. 1 St. Ausgewählte Lectüre aus Ovids Metamorphosen 2 St. — IV. Cornelius Nepos: Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes. 3 St. Casuslehre, Repetition der Formenlehre, mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen. 7 St. Wöchentlich ein Extemporale. — V. Wiederholung des Sexta-Pensums. Erlernen der unregelmässigen Verba, sowie der wichtigsten syntaktischen Regeln. Lectüre der Lesestücke aus Schönborn II., Uebersetzen aus dem Deutschen. Wöchentlich ein Extemporale. — VI. S. u. W.: Regelmässige Formenlehre incl. Deponentia. Uebersetzen und Vocabellernen nach Schönborn I. Wöchentlich ein Extemporale.

Themata der lateinischen Aufsätze in I. u. IIa.

I. 1a) Croesus cum Solone colloquitur de felicitate humana. — 1b) Vita Q. Horatii Flacci. — 1c) Quid statuendum sit de Horatiano illo: Exegi monumentum aere perennius. — 2) *Ὀὐκ ἀγαθὸν πολυκουργίην, εἰς κόϊ-
γανος ἔστι, εἰς βασιλεύς.* — 3) Graecorum historia quas imitandas virtutes, quae vitia fugienda proponat ante oculos (Clausurarbeit). — 4) Freies Thema. — 5) Efficitur contra Ciceronem, senectutem esse malum. — 6) Graecorum res quo tempore fuerint florentissimae exponitur. — 7) *εἰς οἰωνὸς ἀριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης.* — 8) In maxima fortuna minima licentia. — 9) In urbe luxuria creatur, e luxuria avaritia existat necesse est, ex avaritia erumpat audacia: inde omnia scelera ac malificia gignantur. — 10) Vetus illud proverbium, quod ait Romanos sedendo vincere, exemplis ex Romanorum memoria repetitis illustratur.

IIa. 1a) Enarratio decimi Odysseae libri. — 1b) Quam mobilis sit aura popularis, demonstratur exemplis Coriolani, Camilli, M. Manlii. — 1c) Themistocles Atheniensibus suadet, ut se suaque in naves conferant. — 2a) Saguntini a senatu Romano auxilium petunt. — 2b) Bellum Peloponnesiacum Graecis, triginta annorum Germanis aequae funestum. — 2c) De Sagunto ab Hannibale capto. — 3) Enarrentur bella Samnitica (Klassenaufsatz). — 4a) Hannibal in summo Alpium iugo apud milites concionatur — 4c) Concordia res parvas crescere, discordia magnas dilabi, exemplis e Graecorum memoria desumptis ostendatur. — 5a) Enarratio decimi Odysseae libri. — 5b) Deleta Carthago quae commoda et rursus quae incommoda rei Romanae attulerit, explicetur. — 5c) Ex Romanis ii laudentur, qui pro salute publica morti sese devoverunt. — 6a) De Periclis in rempublicam Atheniensium meritis. — 6b) C. Mucii Scaevolae illud: „et facere et pati fortia Romanum est“ quam verum sit, exemplis comprobetur. — 7) P. Cornelius Scipio Africanus minor quibus rebus optime de republica Romana meruerit (Klassenaufsatz). — 8a) Interfectus Caesar aliis pulcherrimum, aliis pessimum facinus videbatur. — 8b) Quam verum sit illud Ovidii: „ferro nocentius aurum“, comprobetur. — 9) Klassen-Aufsatz. Aus der römischen Geschichte.

4. Griechisch.

I. Sophocles Ajax und Oedipus Rex. Ilias 14—19. Repetition der Grammatik. Alle 8 bis 14 Tage ein Extemporale. Mündliche Uebungen im Uebersetzen aus Caesar b. g. 4 St. Plato Apologie, Criton, Phaedon z. Th., Protagoras. Lehre von den Negationen und dem Infinitiv. 2 St. — IIa. S.: Hom. Od. 20—24. Plat. Themistocles. W.: Od. 1—3. Plut. Pericles. Grammatik nach Buttman § 122—133 u. 147. Wöchentlich ein Extemporale. — IIb. S.: Homer. Formenl., das Wichtigste von den Tempora und Modi. Hom. Od. 9. W.: Hom. Formenl. Casuslehre. Xen. Cyrop. 5. Hom. Od. 10. Alle 8 Tage ein Extemporale. — IIIa. S.: Xen. Anab. I. Grammatik: Verba auf *μ* und unregelmässige Verba. Repetition des früheren Pensums. W.: Xen. Anab. 2 St. Grammatik wie

im Sommer. — IIIb. S.: Jacobs ausgewählte mythologische Stücke, danach Xen. Anab. 1. Formenlehre: Repetition des Cursus von IV., verba contracta, liquida, *τίθημι, ἵημι, δίδωμι, ἵσθημι, δείκνυμι*. W.: Anab. I, II, sonst dasselbe Pensum. Wöchentlich 1 Extemporale. — IV. S., Regelmässige Formenlehre ausschliesslich der verba contracta und liquida. W.: Dasselbe. S. u. W.: Jakobs 1—8. Vocabellernen. Wöchentlich ein Extemporale.

5. Französisch.

I. Lectüre von Mignet, histoire de la révolution française von C. 13 bis zu Ende. Paganel, vie de Frédéric le Grand. Ausgewählte Abschnitte der französischen Satzlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale. — IIa. Lectüre nach Ploetz, Manuel de la littérature franç., classische Periode. Grammatik: S.: Tempuslehre, W.: Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — IIb. Lectüre, Auswahl aus dem Manuel von Ploetz, leichtere Prosaiker und Dichter. Grammatik: im S.: Repetition der Formenlehre, im W.: Lehre vom Nomen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — IIIa. Unregelmässige Verba. Das Wichtigste aus der Syntax im Anschluss an die Lectüre aus Ploetz, Lectures choisies. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — IIIb. S. u. W. Repetition der früheren Pensum, Durchnahme von Ploetz Curs. I, Lect. 80—112. Zusammenhängende Lectüre aus Ploetz, Lectures choisies. Alle 14 Tage ein Extemporale. — S. u. W.: Repetition des Pensums von V. Ploetz Curs. I, Lect. 40—80. Alle 14 Tage ein Extemporale. — V. Ploetz, Curs. I, Lect. 1—40. Alle 14 Tage 1 Extemporale.

6. Hebräisch.

I. S. u. W.: Repetition der Formenlehre; das Wichtigste aus der Syntax. Systematische Einübung der gewöhnlichsten Vocabeln. Lectüre: cursorisch aus Josua und Richter; statarisch: Psalmen. — IIa. S.: Repetition des vorigen Pensums. Das Nomen. W.: Repetition und v. quiescentia. S. u. W.: Lectüre ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch. — IIb. S.: Formenlehre des unregelmässigen Verbi u. der v. guttur. Lehr- u. Präparationsübungen. Schriftliche grammatische Uebungen. W.: Dasselbe.

7. Geschichte und Geographie.

I. S.: Deutsche Geschichte bis 919. W.: Deutsche Geschichte bis 1517. Repetitionen der Geographie und der alten Geschichte. — IIa. S.: Römische Geschichte bis 200. Geographie von Italien. W.: Weiter bis 30., das Uebrige im Ueberblick. — IIb. S.: Asiatische Culturvölker und Aegypten. Griechische Geschichte bis 500. Geographie der betreffenden Länder. W.: Griechische Geschichte von 500—146. — IIIa. S.: Brandenburgisch-preussische Geschichte, im S. bis 1648, im W. genauer bis 1871. — IIIb. Deutsche Geschichte bis zur Reformation, bis 1648 im kurzen Ueberblick. Geographie von Deutschland u. Repetitionen aus der Geographie Europas. S. u. W. — IV. S.: Griechische Geschichte und Geographie von Griechenland. W.: Römische Geschichte, Geographie von Italien und Spanien. Geographische Repetitionen. — V. Geographie von Europa. Wiederholung des früheren Pensums. S. u. W. Dasselbe. — VI. Allgemeine Geographie der 5 Erdtheile. S. u. W. dasselbe.

8. Mathematik und Rechnen.

I. S.: Anwendung der Arithmetik auf die Geometrie. W.: Stereometrie. Alle 14 Tage ein Extemporale, jedes Semester 2—3 grössere häusliche Arbeiten. — IIa. S.: Gleichungen. W.: Trigo-

nometrie. Alle 8—14 Tage ein Extemporale. — IIb, S.: Fortsetzung der Arithmetik. Logarithmen. W.: Fortsetzung der Planimetrie. Im S. alle 14 Tage 1 Extemporale, im Winter alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — IIIa, S.: Fortsetzung der Arithmetik. W.: Planimetrie. Alle 3 Wochen eine Arbeit. — IIIb, S.: Fortsetzung der Planimetrie. W.: Anfangsgründe der Arithmetik. Im S. Ausarbeitung der Lehrsätze und Fundamental-Aufgaben; im W. alle 8—14 Tage ein Extemporale. — IV. Anfangsgründe der Planimetrie. 2 St. Zinsrechnung und Regeldetri 1 St. W. Dasselbe. — V. Wiederholung der Bruchrechnung. Decimalbrüche. Regeldetri. S. u. W. — VI. Wiederholung der 4 Species in benannten Zahlen. Bruchrechnung. S. u. W.

9. Physik und Naturkunde.

I. S. u. W. Mechanik. — IIa, S. u. W. Magnetismus und Elektrizität. — IIb, S.: die allgemeinen Eigenschaften der Körper. W.: Akustik. — V. S.: Pflanzenkunde nach Linne's System. W.: Von den Gliedertieren. — VI. S.: Beschreibung lebender Pflanzen. W.: Beschreibungen aus der Thierkunde.

10. Englisch.

Nachdem die Einführung des facultativen Unterrichts im Englischen für die oberen Classen von Ostern v. J. ab zunächst versuchsweise von der vorgesetzten Behörde genehmigt war, hat Dieselbe auf Antrag des Gymnasial-Curatoriums die officiële Einführung desselben in der Weise gestattet, dass jeder theilnehmende Schüler gegen ein an die Gymnasial-Kasse zu zahlendes Schulgeld von jährlich 6 Rm. 2 Stunden wöchentlich in dieser Sprache unterrichtet wird.

I. S.: Grammatik nach Baskerville Lect. 1—15. Lectüre: Scott, Tales of a Grandfather cap. I. II. W.: Grammatik: Lect. 15 bis zu Ende. Repetition. Lectüre: Tales etc. Weiter bis cp. VI u. Washington Irving, Sketchbook: The Spectre, Bridegroom u. The legend of sleepy Hollow — II. S.: Baskerville L. 1—15. Lectüre: Scott, Tales of a Gr. cp. I u. II. W.: Bask., Grammatik, K. 1—17. Lectüre weiter cp. III u. IV.

11. Zeichnen.

I—IIIb. Freihandzeichnen, ausgeführte Figuren, Köpfe, Thiere, Arabesken u. Landschaften nach Vorlagen; in 2 Kreiden ausgeführte Ornamente nach Gyps. Projectionslehre, Rechtwinklige Parallelprojection bis zur Durchdringung von Polyedern. — IV. Parallelperspective u. Zeichnen nach Vorlagen (S.), Centralproportion und Zeichnen nach Vorlagen (W.) — V. Contouren von Vasen, Landschaften und Gesichtstheilen. — VI. Gerade Linie und Figuren aus derselben. (S.) Krumme Linie u. krummlin. Figuren (W.).

12. Schreiben.

V. Uebung im Schreiben nach Vorschriften. — VI. Desgl.

13. Turnen.

Im Sommer wurde in 2 Abtheilungen in Riegen geturnt. Jede Abtheilung hatte wöchentlich 2 Stunden nacheinander. Im Winter wurden die Vorturner in 2 Stunden praktisch und

theoretisch eingeübt. Ausserdem hatte II, IIIa und IIIb je eine Stunde wöchentlich. Ein alle Klassen umfassender Turnbetrieb ist bei dem Fehlen einer Turnhalle im Winter unmöglich.

14. Singen.

I. Chorstunden. 1) Männerchor 1 St. 2) Gemischter Chor 1 St. 3) Sopran und Alt 1 St.
II. Klassenstunden: 1) IV. 1 St. 2) V. 1 St. 3) VI. 1 St. 4) Vorkl. I. 1 St.

Vorschulklassen.

In den Lehrgegenständen der 3 Vorschulklassen ist keine Veränderung eingetreten.

B. Uebersicht des Lehrplans.

Lehrfächer.	Zahl der wöchentlichen Stunden.										
	a) in den Gymnasialklassen.								b) in den Vorschul-Klassen.		
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.
1. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	3	3	5	3	
2. Deutsch und Lesen	3	2	2	2	2	2	2	3	8	1	8
3. Lateinisch	9	10	10	10	10	10	10	9		4	4
4. Griechisch	6	6	6	6	6	6					
5. Französisch	2	2	2	3	3	2	3				
6. Hebräisch (facultativ)	2	2									
7. Gesch. u. Geographie	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	
8. Mathemat. u. Rechnen	3	4	4	4	4	3	3	4	5	3	4
9. Physik u. Naturkunde	2	1	1				2	2			
10. Englisch (facultativ)	2	2									
11. Zeichnen (I-IIIb facultativ)	2					2	2	2			
12. Schreiben							2	3	4	2	3
13. Singen		1				1			1		2
		1									
					1	1	2				
14. Turnen (Sommer)	2					2					
„ (Winter)	2	1	1	1							
Summa (W.) obligatorisch	34	33	31	31	31	32	33	31	28	22	16
„ facultativ (W.)	40	39	37	35	35	32	33	31			

Im Sommer-Semester kommt für IIa bis VI noch eine Stunde Turnen hinzu.

C. Vertheilung der Lehrstunden a) im Sommer-Semester 1874.

Lehrer.	A) Gymnasial-Klassen.						B) Vorschul-Klassen.					
	I.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	I.		II.	III.
1. Dr. Bouterwek , Dirigent, Ordin. von I.	9 Latein 4 Griech.											13 St.
2. Dr. Bredow , Prorector, Ordin. von II b.	2 Griech.	6 Griech.	10 Latein.									18 „
3. Beyer , Oberlehrer, Ordin. von II a.		8 Latein.	6 Griech.		6 Griech.							20 „
4. Haupt , Oberlehrer, Alumnats-Inspector.	2 Relig. 3 Deutsch 2 Hebr.	2 Relig. 2 Deutsch 2 Hebr.	2 Relig. 2 Deutsch 2 Hebr.									19 „
5. Sudhaus , Oberlehrer, Alumnats-Inspector.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Ovid 3 Gesch. 4 Math.				3 Franz. 2 Geogr. u. Gesch.				23 „
6. Kalmus , ord. Lehrer, Ordin. von IV.		2 Virgil		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch 10 Latein.	3 Relig.					23 „
7. Luckow , ord. Lehrer, Ordin. von III a.				2 Deutsch 8 Latein. 6 Griech.	3 Gesch.							19 „
8. Kobert , ordentl. Lehrer, Mathematicus.	3 Math. 2 Phys.	4 Math. 1 Physik.	4 Math. 1 Physik.		4 Math.	2 Math.						21 „
9. Ludowieg , ordentl. Lehrer, Ordin. von III b.	2 Franz. (2 Engl. lisch.)	2 Franz. (2 Englisch.)	2 Franz.	3 Franz.	2 Deutsch 8 Latein.							19 „ (23)
10. Dr. Wegener , ordentl. Lehrer, Ordin. von V.					2 Ovid 3 Franz.	3 Gesch. 2 Franz.	3 Deutsch 9 Latein.					22 „
11. Schulz I , Gymn.-Lehrer.							3 Rechn. 2 Naturk. 3 Schreib.	4 Rechn. 3 Schreib. 2 Geogr. 2 Naturk.	5 Rechn.			21 „
12. Wapenhensch , wissensch. Hilfslehrer, Ordin. von VI.						6 Griech.		3 Relig. 3 Deutsch 9 Latein.				21 „
13. Heldemann , Zeichen- u. Vorschul- lehrer.			2				1 Rechn. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	5 Relig. 4 Deutsch 1 Lesen 4 Schreib.	3 Lesen.	29 „
14. Schulz II , Turn- und Vorschul- lehrer.		2 Turnen.					2 Turnen.			2 Geogr.	4 Lesen.	29 „
										2 Schreiben. 1 Lesen.	2 Rechn. 3 Relig.	
										2 Schreib. 2 Rechn.	4 Lesen 3 Schreib.	
15. Wangemann , Cantor u. Gesanglehrer.			1 Sopran und Alt. 1 Männer-Chor. 1 Gesamt-Chor.				1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang		8 „

β) im Winter-Semester 1874/75.

In diesem Semester blieb die Vertheilung der Lehrstunden unter No. 1—5, 7—9, 11, 13 u. 15 unverändert. Unter No. 6, 10, 12 u. 14 war die Besetzung und Vertheilung, wie folgt:

Lehrer.	Gymnasialklassen.						Vorklassen.			Summa.		
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	I.		II.	III.
6. Kalmus. ord. L., Ordin. v. IV.		2 Vergil.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch 10 Latein						20 St.
10. Wapenhensch. prov. ord. L. c. pr. Ordin. v. V.					2 Ovid.	6 Griech. 3 Gesch.	2 Deutsch 10 Latein					23 St.
12. Zietlow. Cand min., wissensch. Hilfs- lehrer, Ordin. v. VI.					3 Franz.	2 Franz.	3 Relig. 3 Deutsch 9 Latein					23 St.
14. Schulz II. Turn- u. Vorschul- Lehrer.	2 Anleit. der Vorturner.	1 Turnen		1 Turnen	1 Turnen				2 Geogr.	2 Schreib. 2 Rechnen	4 Lesen	31 St.
									2 Schreib. 2 Rechnen	2 Rechnen 3 Religion 4 Lesen 3 Schreib.		

D. Uebersicht der in den Gymnasialklassen eingeführten Lehrbücher.

Lehrgegenstand.	Prima.	Secunda (a. b.)	Tertia (a. b.)	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Religionslehre.	Bibel. Nov. test. graec. Thomasius.	Bibel. Nov. test. graec.	Bibel. Jaspis Cate- chism. B. Jaspis Spruchsammlung.	Bibel. Jaspis Catech. u. Spruchsammlung.	Zahn, bibl. Gesch.	Zahn, bibl. Gesch.
Deutsch.		Nibelungenlied, ed. Zarncke.	Hopf u. Paulsiek, Lesebuch, Th. II.	Hopf u. Paulsiek, I, 3.	Hopf u. Paulsiek, I, 2.	Hopf u. Paulsiek, I, 1.
Lateinisch. ¹⁾	Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik.	Ellendt-Seyffert, Gramm., Süpfe, Auf- gaben II.	Ellendt-Seyffert Gramm., Süpfe, Aufgaben II.	Ellendt-Seyffert Gramm., Süpfe, Aufgaben I.	Schönborn Curs. II. Ell.-Seyff. Gramm.	Schönborn Curs. I. Ell.-Seyff. Gramm.
Griechisch. ¹⁾	Buttmann, Griech. Schul-Gramm.	Buttmann, Gramm.	Franke (Bamberg), griech. Formenlehre.	Jacobs Lesebuch. Franke Formlen. Todt, Vocabular.		
Französisch. ¹⁾	Ploetz, Syntax der neu-französ. Sprache.	Ploetz, Syntax, Ders., Manuel d. l. litt. franç.	Plötz Syntax, Plötz Lectüres choisies.	Ploetz, Curs. I	Ploetz, Curs. I.	
Hebräisch.	Gesenius, Grammat. Hebr. Bibel.	Gesenius, Grammat. „ Lesebuch.				
Geschichte und Geographie. ²⁾	Hirsch, Geschichts- Tabellen, Dittmar, Weltgeschichte.	a) Dittmar. b) Hahn, Leitfad. d. brandenb. preuss. Gesch. a b) Hirsch, Gesch.-Tab.	a) Hahns preuss. Gesch. b) Dittmars Weltgeschichte.	Dittmar, Leitfaden.	Daniel, Leitfaden.	Daniel, Leitfaden.
Mathematik u. Rechnen.	Vega, Logarithmen- tafeln.	Vega, Logarithmen. Kambly, Leitfaden.	Kambly, Leitfaden.	Kambly, Leitfaden.		
Englisch. ¹⁾	Baskerville, Engl. Grammatik.	Baskerville, Engl. Grammatik.				

Ann.: ¹⁾ Ausser den genannten Lehrbüchern in den oberen Klassen Textausgaben der gelesenen Schriftsteller und die nöthigen Wörterbücher. — ²⁾ Ausserdem die nöthigen Atlanten.

II. Statistische Uebersicht.

I. Frequenz.

	a) in den Gymnasialklassen.								zusammen.	b) in den Vorschul-Klassen.			zusammen.	Gesamt-zahl.
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		I.	II.	III.		
A. Sommer-Semester.														
1. Bestand aus dem Vorjahre	20	9	21	17	26	23	16	16	148	12	—	3	15	163
2. Zugang durch Versetzung	6	15	15	13	12	21	20	27	129	19	12	—	31	160
3. Zugang durch Neuaufnahme	1	—	1	2	—	3	1	4	12	3	2	9	14	26
4. Frequenz (1 + 2 + 3)	27	24	37	32	38	47	37	47	289	33	14	12	60	349
5. Abgang	9	3	3	1	5	1	—	2	24	3	2	1	6	30
B. Winter-Semester.														
6. Bestand (12. Oct. 1874.)	18	16	20	18	23	32	24	27	178	25	14	8	47	225
7. Zugang durch Versetzung	5	14	13	10	14	13	17	6	92	—	—	—	—	92
8. Zugang durch Neuaufnahme	—	—	2	1	3	4	1	7	18	4	—	1	5	23
9. Frequenz (6 + 7 + 8)	23	30	25	29	40	49	42	40	288	29	14	8	52	340
C. Gesamt-Frequenz.														
(4 + 8)	27	24	29	33	41	51	38	52	307	37	14	13	65	372
Darunter														
a) dem Bekenntnisse nach														
1) Evangelische									278				59	337
2) Dissidenten									1				—	1
3) Israeliten									28				6	34
b) der Heimath nach														
1) Einheimische									124				52	176
2) Auswärtige									183				13	196

Am **hebräischen** Unterricht nahmen im Winter-Semester 14, am **facultativen Zeichen-Unterricht** der oberen Klassen im Sommer 30, im Winter 25, am **englischen Unterricht** im Sommer 59, im Winter 41 Schüler Theil.

In dem **Alumnat** No. I. befanden sich im Sommer 20, im Winter 19 Alumnen.

„ „ „ „ No. II. „ „ „ „ 16, „ „ 15 „

2. Zugang und Abgang beim Gymnasium.

Die aus der Vorschule nach VI. Versetzten sind mit einem * bezeichnet.

A. Es wurden neu aufgenommen: a) Ostern 1874: in I.: Bernhard Albath, — in IIb: Paul von Below, — in IIIa: Paul Meinhold, Walther von Köller, — in IV: Hans von Köller, Heinrich Poetter, Alwin Beyer, — in V: Paul Rothenberg, — in VI: Hermann Schellhorn, Otto Kaselow, Paul Adlich, *Max Greim, *Fritz Holz, *Ferdinand Gruel, *Franz Berndt, *Max v. Wittken, *Carl Plack, *Ernst Köbcke, *Otto Hoppe, *Max Schmidt, *Johannes Blohm, *Franz Laplace, *Hugo Wolff, *Wilhelm Büge, *Rudolf Lehmann, *Martin Holtz, *Wilh. Moses, *Otto Lindemann, *Otto Peter, *Johannes Kummerow, *Johannes Marlow, *Carl Grahlmann, *Carl Seidel, *Gustav Storm, *Ernst Elbe, *Emil Knittel, *Carl Kannenberg, *Georg Buntrock, Otto John — im Ganzen 39 Schüler; darunter 27 aus der Vorschule.

b) *Michaelis 1874*: in IIb: Fritz Schröder, Alwin Loss, — in IIIa: Eggert von Woedtke — in IIIb: Max Pötter, Albert Goerz, Georg von Kleist-Nemitz — in IV: Richard Wegener, Ulrich von Puttkammer-Versin, Albert v. Gaudecker, Otto v. Dycke — in V: Ernst Neumann, — in VI: Felix Schenk, Paul Baldus, Carl Polzin, Paul Neumann, * Franz Döring, * Paul Lindemann, * Leopold von Lücken, * Friedrich Giese, * Gustav Schumann, * Carl Liebert, Albert Kressin, Emil Kressin, Johannes Grunwaldt — im Ganzen 24, darunter 6 aus der Vorschule.

Unter diesen 63 Neuaufgenommenen waren 25 Einheimische, 38 Auswärtige.

B. *Es gingen ab a) im Sommer-Semester 1874*: 24 Schüler, und zwar:

1) mit dem Zeugniß der Reife folgende 9 Abiturienten:

Nummer.	Vor- und Familienname.	Jahr und Tag der Geburt.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Confession.	Dauer des Aufenthaltes		Studium od. künftiger Beruf.
						auf der Schule seit	in Prima.	
1	Paul Steffen.	2. Juni 1853	Gülzow.	Gutsbesitzer.	ev.	1864	2½ J.	Militär.
2	Oscar Pomplun.	10. Mai 1855	Thorn.	Zahlmeister.	ev.	1867	2½ J.	" "
3	Franz Riemer.	26. Sept. 1855	Treptow a. R.	Polizei-Sergeant.	ev.	1863	2 J.	Theologie.
4	Carl Reuter.	20. Febr. 1854	Treptow a. R.	Zimmermstr.	ev.	1864	2 J.	Baufach.
5	August Pagenkopf.	31. Mai 1853	Voigtshagen.	Bauerhofbes.	ev.	1862	2 J.	Theologie.
6	Bernhard Schwarz.	2. März 1856	Naugard.	Seminar-Dir.	ev.	1868	2 J.	Baufach.
7	Georg v. Mellenthin.	2. Juli 1855	Rügenwalde.	Weil. Regierungsrath.	ev.	1866	2 J.	Jura.
8	Hugo v. Bonin.	17. Dez. 1854	Wefelow.	Weil. Rittergutsbesitzer.	ev.	1863	2 J.	Militär.
9	Otto Kiessner.	10. Oct. 1856	Cammin i. P.	Cantor.	ev.	1855	2 J.	Theologie.

Von diesen 9 Abiturienten wurden 2, Carl Reuter und August Pagenkopf von der mündlichen Prüfung befreit.

Die Aufgaben für die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren:

1. **Deutscher Aufsatz:** Wodurch hat Lessing sich um die Hebung des deutschen Nationalgefühls verdient gemacht?

2. **Lateinischer Aufsatz:** Hannibal pacem petens quam recte Scipionem monuerit, maximae cuique fortunae minime esse credendum.

3. **Mathematische Arbeit:** a) Ein Dreieck zu construiren aus einer Seite, der Differenz der beiden anderen und der zur grösseren von diesen gehörigen Höhe. b) $xy + x(x + 1) + y$

($y + 1 = 24$ — $xy = 6$ — c) Ein Dreieck zu berechnen aus dem Verhältniss zweier Seiten, dem eingeschlossenen Winkel und der dritten Seite: $b : c = 4 : 3$, $\alpha = 74^\circ 8' 9''$, 27 , $a = 73^m$. —
 d) Aus dem Volumen eines abgestumpften geraden Kegels, der Höhe und der Seitenhöhe die Radien der Grundkreise und den Mantel zu berechnen. $V = 9751, 504$ Cubm. $h = 24^m$, $s = 26^m$. —
 Ausserdem lösten noch 4 Abiturienten 4 schwierigere Extraaufgaben.

Der Bericht über das Oster-Examen 1875, zu welchem sich 5 Abiturienten gemeldet haben, und dessen Termin auf den 17. März festgesetzt ist, muss dem nächsten Jahresberichte vorbehalten bleiben.

2) zu anderweitiger Bestimmung:

Aus IIa: drei: Peter Klose, Hermann Kaselow, Johannes Piepenburg. — IIb: 3: Carl Mörlin, Max Lewin, Hans Adam v. d. Osten. — IIIa: 1: Vollrath Graf zu Stolberg-Rossla. — IIIb: 5: Carl Graf zu Stolberg-Rossla, Paul Kunz, Günther v. Lepel, Willibald Neste, Victor Hildebrandt. — IV: 1: Paul Elbe. — VI: 1: Max Schmidt.

3) gestorben: in VI: 1: Ernst Elbe.

b) im Winter-Semester 1874/75 bis zum 13. Februar 1875 4 Schüler, und zwar aus IIIb: Hugo Schimmelpfennig, Emil Witt, — aus IV: Max Lebram, — aus V: Carl Wolff.

3. Vermehrung des Lehrapparats.

1. Die **Gymnasial-Bibliothek** (unter Verwaltung des Oberlehrers Haupt) erhielt in diesem Jahre folgenden Zuwachs:

a) Durch Geschenke: Von Sr. Kais. und Kön. Hoheit dem Kronprinzen: Die Fortsetzung von Berghaus, Landbuch von Pommern. Von dem Königl. Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten Leutsch, Philologus, Jahrgang 1874. Von dem Herrn Oberlehrer Dr. C. Schulz in Halle, einem früheren Kollegen, dessen beide Dramen: „Königin Louise“ und „Lord Strafford“. — Von dem Lehrer-Collegium der Anstalt: Fleckeisen — Masius, Neue Jahrbücher 1874. — Von dem Unterzeichneten: Bayle, Dictionnaire historique et critique, 4 Bde. fol. — und R. Bouterwek: Lucretianae Quaestiones, M. Neander's Bericht vom Kloster Ilfeldt. — Quaestiones Lucitanae. — Vom Oberlehrer Haupt: Dessen „Erster Brief des Johannes“ und „Alttestamentliche Citate in den 4 Evangelien“, sowie Baltische Studien Bd. 1—24. — Von dem Gymn.-L. Dr. Wegener seine Schrift über „Dietrichs Flucht und die Rabenschlacht“.

b. Durch Anschaffungen:

a. an Zeitschriften: Amtsblatt; Centralblatt; Crelle-Borchardt Journal für Mathematik und Physik 1874. b. an Fortsetzungen: Grimm Wörterbuch; Ranke gesammelte Werke (Bd. 27—29. 34. 39). c. an neuen Werken: Zeller Geschichte der griechischen Philosophie Bd. II. 1. Plato; Zeller Geschichte der deutschen Philosophie; Trendelenburg Naturrecht auf dem Grunde der Ethik. Lehrs de Aristarchi studiis homericis; Böckh Staatshaushalt der Athener 2 Bde.; Propertii elegiae ed. Hertzberg; v. Göhler die Kämpfe bei Dyrrhachium u. Pharsalus; Atlas zu Napoleons Julius Cäsar 1. 2; Bonnell Lexicon Quintilianicum; Brambach Neugestaltung der lat. Orthogr.; v. Raumer Geschichte der deutschen Philologie; Koberstein deutsche National-Literatur, 5. Aufl. von Bartsch, 5. Bde. mit Reg.; Böhringer Athanasius u. Arius; Droysen Geschichte der preussischen Politik Bd. V. I.

2. Die gleichfalls vom O.-L. Haupt verwaltete **Schüler-Bibliothek** erhielt a) an Geschenken: Von Herrn O.-L. Dr. Schulz dessen Königin Luise und Graf Strafford; von dem Abit. Matter Jordan die Nibelungen; von dem Abit. Oehmke Scheffel Gandeamus; von dem Abit. Georg Hildebrandt Stahr Torso; von den Abit. Steffen, Pomplun, v. Bonin, v. Mellenthin: J. v. Raumer Geschichte der Hohenstaufen; von den Abit. Riemer und Reuter: Tegners Frithjofsage und Freytag Bilder aus dem Mittelalter; von dem Abit. Pagenkopf: Vilmar Handbüchlein für Freunde des deutschen Volklieds; O. Vilmar zum Verständniss Göthes. Von dem Abit. Schwarz: Friedr. Wilh. III. von Eylert. b) **Angeschafft wurde:** Alexis Dorothee 3. Bde.; der Roland von Berlin 3 Bde.; Hauff Lichtenstein (2. Ex.); F. Schmidt E. M. Arndt; Wägner Rom 3 Bde. 2 Aufl.; Wägner Hellas 2 Bde. 3 Aufl.; Göll Göttersagen und Cultusformen der alten Völker; Freytag Bilder aus der deutschen Vergangenheit 1, 2; die Ahnen III.; Friedländer Sittengeschichte Roms III.

Für die im Vorstehenden verzeichneten Geschenke spricht die Anstalt den freundlichen Gebern ihren Dank aus. —

3. Für das **physikalische Kabinet** (unter Verwaltung des Gymn.-L. Kobert) wurde angeschafft: 1) Eine pneumatische Wanne. 2) Ein Nicholson'sches Aräometer. 3) Ein Apparat zur Erklärung des Auftriebs. 4) Cartesianische Taucher in einem Glaszylinder. 5) 2 Apparate zur Demonstration der Capillarität. 6) Ein Endosmometer. 7) Ein Apparat zur Demonstration des Luftdrucks. 8) zwei Heber. 9) Ein Becher des Tantalus. 10) Ein Hufeisenmagnet. 11) Eine Magnethadel nebst Statif. 12) Ein Meidinger'sches Ballon-Element.

III. Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

K. Provinzial-Schul-Collegium zu Stettin, 17. März 1874: Primaner, welche ohne genügenden Grund von einem Gymnasium zum andern übergehen, verlieren dadurch ein halbes Jahr, welches sie länger in der Klasse bleiben müssen.

K. Pr. Sch.-C., 7. April 1874: die versuchsweise Einrichtung eines facultativen Unterrichts im Englischen in 4 wöchentlichen Lehrstunden für Schüler der I. und II. gegen eine von jedem Schüler zu zahlende Gebühr von 2 Thlr. jährlich von Ostern 1874 an wird genehmigt.

K. P.-S.-C., 24. April 1874: der Gesanglehrer Cantor Wangemann erhält vom 1. Juni ab bis zum Ende der Sommerferien Urlaub zum Gebrauche der Carlsbader Quellen.

K. P.-S.-C. 17. April 1874: Die Anträge von Schülern der Gymnasien etc. auf Ertheilung der Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst müssen an die „Königl. Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige“ gerichtet werden. In dem Zeugniß muss bescheinigt werden, dass der betr. Schüler sich das Pensum der Unter-Secunda gut angeeignet hat.

K. P.-S.-C., 24. April 1874: Mittheilung der Polizei-Verordnung der Königl. Regierung zu Stettin, betreffend die Verabreichung von Speisen und Getränken Seitens der Gast- und Schankwirths an Schüler öffentlicher Lehranstalten. „Aus Anlass wiederholter Klagen der Schulbehörden über missbräuchliche Duldung des Besuchs von Schülern in Gast- und Schankwirthschaften,

Conditoreien u. s. w. bestimmen wir auf Grund des §. 11 in Verbindung mit § 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung S. 265) für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks Folgendes: §. 1. Kein Gast- oder Schankwirth (Inhaber von Wein-, Bier- und Kaffee-Wirtschaften oder sonstigen Einrichtungen zur Verabreichung von Speisen und Getränken) darf Schülern öffentlicher Lehranstalten im Orte letzterer Speisen oder Getränke zum Genusse auf der Stelle verabreichen oder ihnen die Theilnahme an Belustigungen in seinen Localien gestatten, ausser wenn die mitanwesenden und dem Wirthe als solche bekannten Eltern, Vormünder, Lehrer und Erzieher der Schüler die Verabreichung, resp. die Theilnahme ausdrücklich genehmigen. — §. 3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften in §. 1 werden mit Geldbusse bis zum Betrage von zehn Thalern, im Unvermögensfalle mit verhältnissmässiger Gefängnisstrafe bestraft.

K. Pr. Sch.-C., 24. Juni 1874. Zwischen den verbündeten Staats-Regierungen des Deutschen Reichs ist über die gegenseitige Anerkennung der Maturitäts-Zeugnisse der Gymnasien eine Einigung erfolgt, gemäss welcher vom Michaelistermin d. J. (1874) ab die von den ausserpreussischen deutschen Gymnasien ausgestellten Maturitäts-Zeugnisse als den preussischen gleichlautend anzusehen sind. — Zu den Grundsätzen, über deren Befolgung bei den Gymnasien die deutschen Staats-Regierungen behufs gleicher Geltung der Maturitätszeugnisse übereingekommen sind, gehören u. A. folgende: 1. Die gesammte Cursusdauer des vollständigen Gymnasiums beträgt mindestens 9 Jahre. Die Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt dabei in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre. — 2. Bei einem Anstaltswechsel geschieht die Aufnahme eines Schülers nur nach Beibringung eines Entlassungszeugnisses der vorher von ihm besuchten Anstalt, und nicht in eine höhere Klasse oder Abtheilung, als danach die Reife bei ihm vorhanden ist. Der Wechsel darf dem Schüler hinsichtlich der ordnungsmässigen Cursusdauer keinen Zeitgewinn einbringen.

K. P.-S.-C., 18. Decbr. 1874. Genehmigung der officiellen Einführung des facultativen englischen Unterrichts.

K. P.-S.-C., 30. Decbr. 1874. Genehmigung 1) der revidirten Instruction für die Inspectoren der beiden mit dem Gymnasium verbundenen Alumnats-Anstalten, 2) der revidirten Hausordnung für die Alumnate, und Anweisung zur Ausgabe eines Auszugs aus demselben für das Publicum.

K. P.-S.-C., 4. Januar 1875. Die diesjährigen Osterferien beginnen wegen der Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs den 24. März und endigen mit Mittwoch den 7. April.

K. Pr.-S.-C., 6. Februar 1875. Es sind fortan dem Kön. Pr.-Sch.-Coll. 342, dem Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten 180 Exemplare des Programms einzureichen.

IV. Chronik der Anstalt.

Am 13. April v. J. wurde das Schuljahr von dem Unterzeichneten durch eine Ansprache an die Schüler und durch die Einführung des wissenschaftlichen Hilfslehrers und Probecandidaten Herrn

Wapenhensch¹⁾ und des Turn- und Vorschullehrers Herrn Schulz²⁾ in ihre Thätigkeit am Bugenhagen'schen Gymnasium eröffnet.

In der Woche vor Pfingsten, am 19. Mai, fand der übliche Auszug nach dem im Königshaine liegenden Turnplatze des Gymnasiums statt, woselbst ein Schauturnen abgehalten wurde, auf welches Turnspiele folgten. — Am 20. 21. und 22. Juni machten die Schüler der Prima und Obersecunda unter Führung des Unterzeichneten und des Oberlehrers Beyer eine Turnfahrt über Divonow nach Misdroy; die Untersecunda wanderte unter Begleitung ihres Ordinarius und des Oberlehrers Haupt nach Polzin und Fünfseen, wo Frau Oberpräsidentin von Kleist-Retzow, welcher hiermit im Namen der Anstalt freundlichst gedankt sei, sämtliche Schüler auf das Liebenswürdigste bewirthete; die übrigen Klassen machten unter Leitung ihrer Ordinarien kleinere Ausflüge in die Umgegend von Treptow.

Der Tag von Sedan wurde auch in diesem Schuljahre auf das Festlichste begangen: Vormittags vereinigte ein Festgottesdienst in der Marienkirche Lehrer und Schüler; Nachmittags zogen alle Klassen mit Musik nach dem Königshain, wo die städtischen Behörden ein Volksfest veranstaltet hatten. Der Unterzeichnete erinnerte die Schüler in einer Ansprache an alles Grosse, was dieser glorreiche Tag dem Vaterlande gebracht und forderte sie auf, mit gleicher Treue und Tapferkeit, wie die Kämpfe jener ruhmvollen Tage, im Augenblicke der Gefahr für König und Vaterland Gut und Blut einzusetzen; ein begeistertes Hoch auf Se. Majestät unsern Kaiser und König schloss diesen Theil der Feier. Hierauf fand ein Schau- und Preisturnen statt.

Von Pfingsten an war der Gesanglehrer Herr Cantor Wangemann bis zu Ende der Sommerferien beurlaubt, um in Carlsbad seine Gesundheit wiederherzustellen. Auch nach den Ferien bedurfte er noch der Schonung, und es ist daher anzuerkennen, dass zwei Oberprimaner Paul v. Eisenhart und Hugo Kaliebe in seiner Abwesenheit die Uebungen des Schülerchors in guter Ordnung leiteten.

Mit dem Ende des *Sommer-Semesters* verliess die Anstalt der fünfte ordentliche Lehrer Herr Dr. Wegener, nachdem er 2 Jahre hindurch am Gymnasium mit Eifer und gutem Erfolge gewirkt hatte, um einem Rufe an das Domgymnasium in Zeitz zu folgen. Seine Stelle wurde dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer und Probecandidaten Wapenhensch provisorisch übertragen.

Das *Winterhalbjahr* begann am Montag den 12. October mit einer Ansprache des Unterzeichneten an die Schüler und der Einführung des zum wissenschaftlichen Hilfslehrer gewählten candid. Herrn Zietlow³⁾.

1) Wilhelm Wapenhensch, geboren den 9. Januar 1848 zu Pyritz, besuchte von Michaelis 1859 bis Ostern 1868 das Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte bis Michaelis 1871 Philologie auf den Universitäten zu Erlangen, Halle und Berlin, war dann 1 Jahr als Hauslehrer im russischen Polen beschäftigt und wurde Ostern 1873 an der Realschule zu Malchin angestellt. Im November 1873 bestand er die Prüfung pro facultate docendi vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Berlin und trat Ostern 1874 als Probe-Candidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium ein.

2) Ferdinand Schulz, geboren den 10. November 1842 zu Seedorf, Provinz Brandenburg, war von Michaelis 1861 bis 1864 Zögling des Lehrerseminars Neuzelle, wirkte von Michaelis 1864 bis 1873 als Lehrer an der städtischen Schule in Lebus, besuchte 1873 bis Ostern 1874 die Central-Turnanstalt in Berlin und trat darauf als Turn- und Vorschullehrer am hiesigen Gymnasium ein.

3) Gerhard Zietlow, geboren den 8. Mai 1850 in Crummin (Insel Usedom), besuchte das Gymnasium zu Pyritz von Ostern 1863 bis Michaelis 1869 und studirte Theologie auf der Universität zu Erlangen bis zum Juli 1870. Darauf trat er als Einjährig-Freiwilliger in das 2. Preuss. Inf.-Regiment und machte den Feldzug gegen Frankreich

Die Prämienvertheilung aus dem Gadebusch'schen Legate wurde in gewohnter Weise am 3. November begangen. Die Festrede hielt der Unterzeichnete über die Idee der Gerechtigkeit im Volksglauben und der Poesie des griechischen Volkes. Alsdann empfingen folgende Schüler Bücherprämien: aus Ia: Hugo Kaliebe; aus Ib: Max Tiede, Richard Ferno, Hermann v. Mellenthin; aus IIa: Albrecht v. Maltzahn, Carl Jochheim, Lucas v. Eisenhart Rothe; II b: Paul v. Below, Waldemar Ettel, Hans v. Diest, Paul Körn; IIIa: Rudolf v. Versen, Willy Jonas, Ulrich v. Versen, Albert Loss; III b: Max Bodenstein, Paul Steffen, Carl Haebecker, Julius Ollhof, Richard Treichel; IV: Albert Laabs, Paul Gauger, Max Jonas; V: Paul Boll, Curt Henning, August Schmidt, Paul Rothenberg, Ferd. Kaselow, Alex. Blumenhein, Max Greim, Georg Ettel; VI: Herm. Schellhorn, Ferd. Gruel, Franz Döring; aus Vorklasse I: Eugen Lehfeldt, Julius Casparowitz. Vorkl. II: Martin Bodenstein, Walther Haupt, Albrecht Hildebrandt. Vorkl. III: Carl Schröder, Alfred Loss. —

Ein begabter, fleissiger und liebenswürdiger Knabe, der Sextaner Ernst Elbe wurde uns am 11. Novbr. durch den Tod entrissen. Nach längerer Krankheit starb er im elterlichen Hause zu Mötzow.

Am 28. Juni und am Todtenfeste, den 22. November, begingen Lehrer und Schüler gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahls.

Das schriftliche Abiturientenexamen des Ostertermins wurde mit 5 Abiturienten vom 22—27. Februar abgehalten.

Als Termin für die mündliche Abgangs-Prüfung ist der 17. März festgesetzt.

Der diesjährige Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs soll am 22. März in der Aula des Gymnasiums gefeiert werden. Die Festrede wird Herr G.-L. Luckow halten. Mit der Feier wird die Entlassung der Abiturienten verbunden sein.

Mit dem Schlusse des Schuljahres verlässt uns Herr Wapenhensch, um eine Stelle am Gymnasium in Bielefeld zu übernehmen. Er hat sich während seines kurzen Aufenthaltes unter uns die Zuneigung seiner Schüler und die Achtung seiner Amtsgenossen erworben und der Anstalt erspriessliche Dienste geleistet.

Zur Vertretung seiner Stelle ist von dem Curatorium des Gymnasiums Herr Dr. von Boltens- stern gewählt worden.

Der *Unterricht* wurde regelmässig und ohne Unterbrechung ertheilt und fiel nur während der vorgeschriebenen Ferienzeit, am Busstage und zu Himmelfahrt aus.

Der *Lehrplan* des Gymnasiums hat durch die facultative Einführung des Unterrichts im Englischen für I. u. II. eine Erweiterung erfahren, welche besonders bestimmt ist, dem Bedürfnisse Derjenigen zu dienen, welche sich einem praktischen Berufe, z. B. dem militairischen oder kaufmännischen, zu widmen gedenken.

Der *facultative Zeichen-Unterricht* der Klassen von III. bis I. ist zwar in diesem Jahre von den Schülern der oberen Klassen mehr als sonst benutzt worden; es mögen indessen auch an dieser Stelle die Eltern unserer Schüler darauf hingewiesen werden, dass zwar zunächst die Bildung des ästhetischen Sinnes Zweck des Zeichenunterrichts ist, dass aber ausserdem 1) diejenigen

mit. Ostern 1871 bezog er zur Fortsetzung seiner Studien die Universität Leipzig und studirte zuletzt in Berlin bis Ostern 1873. Nachdem er im April 1874 das Examen pro venia concionandi in Stettin bestanden und darauf eine Hauslehrerstelle angenommen hatte, trat er Michaelis 1874 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium ein.

Schüler, welche später auf das Gewerbe-Institut in Berlin überzugehen beabsichtigen, eine genügende Fertigkeit im Freihand- und Linearzeichnen nachweisen müssen (Minist.-Verf. v. 18. Mai 1864) und 2) die Schüler, welche sich dem Baufach widmen wollen, den Zeichenunterricht während des Besuchs der beiden oberen Klassen wenigstens 3 Jahre lang mit gutem Erfolg benutzt haben müssen, und diess durch Vorlage von eigenen Arbeiten bei der Meldung zur Aufnahme in die Bau-Akademie darzutun haben (Min.-Verf. v. 1. Dec. 1854). — Wie wichtig die Fertigkeit im Zeichnen für den militairischen Beruf und für die Bestehung des Officierexamens ist, bedarf kaum der Erwähnung.

Die mit dem Gymnasium verbundenen *Alumnate* haben sich im vergangenen Jahre einer durchaus ungestörten und gedeihlichen Entwicklung zu erfreuen gehabt, welche für die Zukunft zu guten Erwartungen berechtigt. Leider tritt mit dem Ende des Schuljahres der Inspector des ersten Alumnats, Herr Oberlehrer Haupt, von seiner Stellung zurück, um sich mehr als bisher seiner wissenschaftlichen Thätigkeit widmen zu können. Nachdem bereits das Königl. Provincial-Schul-Collegium Veranlassung genommen hat, ihm seine Anerkennung für seine fruchtbringende *Wirksamkeit* auszusprechen, sei ihm auch von Seiten der Anstalt dem Gefühle des Dankes für seine hervorragende Thätigkeit Ausdruck gegeben.

Seine Stelle als Alumnats-Inspector wird mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde Herr Gymnasiallehrer Kalmus übernehmen, welcher schon früher längere Zeit an der Spitze eines der hiesigen Alumnate gestanden hat.

Bei der grossen Anzahl auswärtiger Schüler, welche unsere Anstalt besuchen, ist den Eltern die Auffindung einer passenden Pension für ihre Söhne häufig erschwert. Die für auswärtige Schüler gegründeten Alumnate bieten ihren Zöglingen eine gewissenhafte Beaufsichtigung und Pflege. Ihr Statut, die Instruction der Inspectoren und die Hausordnung sind revidirt und in einer kurzen Nachricht für das Publicum von Neuem zusammengestellt worden. Im Gegensatze zu der Einrichtung grosser, geschlossener Anstalten sollen unsere Alumnate die feste Ordnung und Zucht jener Institute mit den Vorzügen eines alle Zöglinge umfassenden Familienlebens vereinigen. Um diesen Zweck zu erreichen, ist die Zahl der Zöglinge wie der Umfang der Alumnate selbst von vorn herein auf ein geringeres Maass beschränkt worden. —

Von der *öffentlichen Prüfung aller Klassen* ist in diesem Jahre Abstand genommen worden, da der königliche Geburtstag auf den drittletzten Schultag fällt.

Bekanntmachung.

Das *neue Schuljahr* beginnt *Donnerstag den 8. April* Morgens 8 Uhr. Die Anmeldung und Aufnahme neueintretender Schüler, welche sämmtlich ein *Zeugniß ihrer bisherigen* Lehrer, resp. ein *Abgangszeugniß* der bisher von ihnen besuchten Anstalt und, sofern sie über 12 Jahr alt sind, ein *Revaccinations-Attest*, in jedem Falle aber einen *Impfschein* vorzulegen haben, findet am **Mittwoch den 7. April in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr** statt.

Auswärtige Schüler bedürfen zur Wahl der Pension oder Wohnung der vorher einzuholenden Genehmigung des Dirigenten.

Treptow a. R. im März 1875.

Der Dirigent des Gymnasiums.
Dr. R. Bouterwek.